

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>48. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	<b>11.03.2008</b>
vom: 17.01.2008	Vorlage Nr.:	<b>1302</b>
eingegangen: 17.01.2008	TOP:	<b>10</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez. 3</b>
<b>Jungenpolitische Leitlinien - Boys-Day</b>		

- Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung Karlsruhe nimmt an dem von der Landesstiftung geförderten Projekt GeKom - Gender-Kompetenz im Kommunalen Raum - des Tübinger Institutes für Sozialforschung (tifs) und des Sozialwissenschaftlichen Institutes Tübingen (Sowit) teil. Die Erarbeitung jungenpolitischer Leitlinien könnte von der Stadt noch für das Projekt vorgeschlagen werden. Derzeit sind vorgeschlagen die Überarbeitung von Förderrichtlinien sowie die Erarbeitung einer Strategie zur Erhöhung des Interesses von Jungen an Kultur. Die abschließende Entscheidung, welche Projekte im Rahmen von GeKom berücksichtigt werden, wird von den Projektverantwortlichen im April getroffen werden. Der vom Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe vorgelegte Leitfaden zur geschlechtsbezogenen Jugendarbeit könnte als Grundlage für die Entwicklung jungenpolitischer Leitlinien dienen.

Der „Girls-Day“ (Mädchen-Tag) der Stadtverwaltung als Arbeitgeber war auch in der Vergangenheit nicht auf Mädchen beschränkt. Im Jahr 2008 ist aus zeitlichen Gründen ein umfassender „Boys-Day“ (Jungen-Tag) nicht zu realisieren. Für das Jahr 2009 wird geprüft, ob innerhalb der Stadtverwaltung Jungen gezielt Angebote im pflegerischen und erzieherischen Bereich gemacht werden können. Die Zuständigkeit für die Umsetzung und die Verknüpfung mit entsprechenden Aktivitäten außerhalb der Stadtverwaltung muss noch geklärt werden.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

## **Jungenpolitische Leitlinien**

Aufgrund verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen gibt es einen gesamtgesellschaftlichen und -städtischen Handlungsbedarf in Richtung „Geschlechterdifferenzierung“ (gender). Die Stadtverwaltung Karlsruhe nimmt an dem von der Landesstiftung geförderten Projekt GeKom - Gender-Kompetenz im Kommunalen Raum - des Tübinger Institutes für Sozialforschung (tifs) und des Sozialwissenschaftlichen Institutes Tübingen (Sowit) teil. Die Erarbeitung jungenpolitischer Leitlinien könnte von der Stadt noch für das Projekt vorgeschlagen werden. Derzeit sind vorgeschlagen die Überarbeitung von Förderrichtlinien sowie die Erarbeitung einer Strategie zur Erhöhung des Interesses von Jungen an Kultur. Die abschließende Entscheidung, welche Projekte im Rahmen von GeKom berücksichtigt werden, wird von den Projektverantwortlichen im April getroffen werden. Der vom Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe vorgelegte Leitfaden zur geschlechtsbezogenen Jugendarbeit könnte als Grundlage für die Entwicklung jungenpolitischer Leitlinien dienen.

### **„Boys-Day“**

Mit dem „Boys-Day“ (Jungen-Tag) soll das Ziel verfolgt werden, Berufe mit überwiegend weiblichen Beschäftigten (das heißt über 70 %) für Jungen ins Blickfeld zu rücken und positiv darzustellen (siehe unter anderen nachahmenswerte Beispiele aus Aachen und Stuttgart). Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um erzieherische Berufe (hier wäre auch der Bereich Schule einzubeziehen), sondern auch um andere Bereiche (wie Floristin, Friseurin etc.). Damit geht das Handlungsfeld weit über den sozialen Bereich hinaus. Eine Initiierung und Koordination vom „Boys-Day“ (Jungen-Tag) müsste demzufolge von einer übergeordneten Stelle erfolgen.

Für eine umfassende Organisation eines „Boys-Day“ (Jungen-Tag) am 24.04.2008 ergeben sich aufgrund der Kürze der Vorbereitungszeit erhebliche Probleme. Dies gilt insbesondere, da der Aufbau eines Netzwerkes innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung (neben Sozial- und Jugendbehörde, Schul- und Sportamt, Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe unter anderem Personal- und Organisationsamt, Frauenbüro, Wirtschaftsförderung, Kulturamt, Städtisches Klinikum, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer) unabdingbar ist. Außerdem müsste der „Boys-Day“ (Jungen-Tag) mit dem „Girls-Day“ (Mädchen-Tag) verbunden und ein nachhaltiges Konzept für die folgenden Jahre entwickelt werden. Gegebenenfalls sollten die Mädchen und Jungen an diesem Tag schulfrei erhalten.

Sowohl der Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe als auch die Sozial- und Jugendbehörde könnten bei einer Realisierung 2008 vereinzelt Jungen in ihre Arbeitsbereiche einführen oder einzelne Workshops veranstalten. Die Abteilung Kindertageseinrichtungen der Sozial- und Jugendbehörde bietet die Möglichkeit, einen Tag in einer Einrichtung mit Kindern von ein bis sechs/sieben Jahren, auf Wunsch auch im Hortbereich, zu hospitieren. Darüber hinaus kann in der Sozial- und Jugendbehörde, insbesondere in den städtischen Kindertageseinrichtungen, das ganze Jahr über ein Einblick gewonnen werden (Berufsinformationspraktika für Schüler/-innen aus allen Schularten, Berufskolleg im ersten Jahr der Erzieher/-innenausbildung, Schulkindpraktika für Oberkurschüler/-innen der Erzieher/-innen-Fachschulen und der Bundeswehrfachschule).

Das Staatliche Schulamt fördert jede Maßnahme, die das gegenwärtige Bildungsdefizit der männlichen Jugendlichen auszugleichen versucht. Schon seit einigen Jahren werden den Jungen an Karlsruher Haupt- und Realschulen im Rahmen des Berufswahlunterrichts alternative Praktika zu den bekannten klassischen Männerberufen angeboten. Durch Berufserkundungen und Schnupperpraktika in den Bereichen Erziehung, Pflege und Gesundheit werden Schülern neue berufliche Perspektiven aufgezeigt und so ihr Berufswahlspektrum erweitert.

Die verpflichtende Teilnahme am Unterricht in den Fächerverbänden Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit (HS)/Mensch und Umwelt (RS) fördern die hauswirtschaftlichen und sozialen Kompetenzen der Jungen. Ebenso sollen schulinterne Projekte wie Streitschlichter, Schülerpatenschaften oder Lesepaten die sozialen und sprachlichen Kompetenzen von Jungen stärken. Außerdem bietet der Projektunterricht ab Klasse 5 vielerlei Möglichkeiten, den Schülern Perspektiven für ihre Berufs- und Lebensplanung jenseits stereotypischer männlicher Vorstellungen zu vermitteln.